

Tierspuren Europas – Spuren und Zeichen bestimmen und interpretieren

(Lotte Fabsicz)

Das Fährtenlesen umfasst jedes Zeichen in der Natur, das auf die Anwesenheit eines Tieres hinweist: Geruch, Fraßspuren, Urin, Kot, Speichel, Gewölle, Reviermarkierungen und andere auditive und visuelle Zeichen. Jedes dieser Zeichen gibt Aufschluss über das Tier und seine Lebensweise. Dieses Buch gibt Einblick in die Kunst des Fährtenlesens und soll den Leser anspornen, noch mehr Zeit in der Natur zu verbringen. Es beinhaltet über Generationen gesammeltes Wissen sowie zahlreiche fundierte Recherchen und vereint diese Fülle an Informationen zu einem äußerst spannenden Werk.

Auf mehr als 800 Seiten mit hervorragenden Bildern und unzähligen Zeichnungen von Tierspuren und Fußmorphologien beinhaltet das Buch sowohl Artenporträts von den verschie-

denen Tieren (vor allem Säugetieren, aber auch Vögeln, Reptilien und weiteren), überwiegend mit Verbreitung, Lebensraum, Ernährung und Fortpflanzung, als auch Spurbilder und sonstige Spuren. Aufgrund des stattlichen Gewichts zwar nicht als „Feld-Bestimmungshilfe“ geeignet, lässt dieses Buch jedoch keine Wünsche offen.

Die Qualität des Buches ist herausragend und der Aufbau und der immense Umfang sowohl für Fachleute als auch für interessierte Laien geeignet. Doch Vorsicht: ist man erst einmal eingetaucht in die Welt des Fährtenlesens, führt es unweigerlich zu einer Begeisterung und dem Drang, mehr zu erfahren. Man wird sich dabei ertappen, die vielleicht bisher eher unzulängliche eigene Wahrnehmung von Spuren in der Natur von Grund auf zu überdenken.



Joscha GROLMS (2021): Tierspuren Europas – Spuren und Zeichen bestimmen und interpretieren. – Gebunden, Eugen Ulmer Verlag, 1.122 Farbfotos, 502 sw-Zeichnungen, ISBN 978-3-8186-0090-7: 816 S.; 69,95 Euro.

Mikroorganismen überall

(Wolfram Adelman)

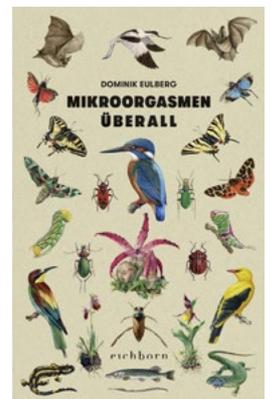
Na, was für ein Titel! Der Verlag schickte uns das Rezensionsexemplar unter dem Titel „Mikroorganismen überall“; aber das „ni“ fehlt ausdrücklich. Und nein, es ist nicht das Kamasutra der Kleinstlebewesen. Es ist eher eine Ode an die Artenvielfalt quer durch die heimische Tier-, Pflanzen- und Pilzwelt. Und die Lebewesen sind auch nicht alle klein, sondern reichen vom Kranich bis zur Wolllaus. Es ist ein buntes Potpourri von Kurzgeschichten über die Raffinesse und Mannigfaltigkeit unserer Lebewesen. Der Autor Dominik Eulberg ist Techno-DJ, Naturschutzbotschafter und vor allem aber ist er Biologe und seine Begeisterung für das Leben ist das zentrale Element seines Buches.

Der Autor hat definitiv ein Händchen für ergreifende Titel, auch in den Kapiteln, es folgen dann aber sehr kurze und gut erzählte wissenschaftsbasierte Anekdoten. Über 200 Arten werden auf 346 Seiten behandelt, es ist also kein tiefgreifendes

Nachschlagewerk, sondern eher ein Spaziergang durch die Natur. Eine Empfehlung: Überspringen Sie das langatmige Vorwort – greifen Sie einfach eine Geschichte heraus und fangen sie an!

Für wen ist dieses Buch jetzt geeignet? Das Buch sollte nicht in einem durchgelesen werden. Eigentlich wäre es das allerbeste, es mit raus in die Natur zu nehmen und sich bei irgendeiner Begegnung mit einem Tier oder einer Pflanze hinzusetzen und die entsprechende Geschichte nachzuschlagen oder vorzulesen. Es ist perfekt für Umweltbildner/-innen, Lehrer/-innen und jeden Naturbegeisterten als Begleiter für einen intensiven Naturspaziergang.

Alle kennen Gute-Nacht-Geschichten? Machen Sie einmal den Versuch und lesen sie hieraus eine Gute-Morgen-Geschichte vor. Sie werden wache und wissbegierige Kinder erleben!



Dominik EULBERG (2021): Mikroorganismen überall. – Hardcover, Eichborn Verlag, ISBN 978-3-8479-0065-8: 352 S.; 25 Euro.

Die Goldwespen Mitteleuropas



Heinz WIESBAUER, Paolo ROSA & Herbert ZETTEL (2020): Die Goldwespen Mitteleuropas – Biologie, Lebensräume, Artenporträts. – Gebunden, Eugen Ulmer Verlag, ISBN 978-3-8186-1149-1: 256 S.; 45 Euro.

(Bernhard Hoiß)

An vielen Stellen findet man inzwischen Nisthilfen für Wildbienen. Wenn diese gut besiedelt sind, kann man dort bei genauerem Hinsehen aber auch oft kleine, bunt glänzende und sehr geschäftige Tierchen entdecken: Goldwespen. Sie gehören zu den schönsten und farbenprächtigsten Tieren überhaupt. Ihre Larven leben als Parasiten, etwa bei Bienen, Wespen oder Pflanzenwespen, und sind somit gute Indikatoren für den Zustand ihrer zahlreichen Wirtsarten und deren Lebensräume.

Heinz Wiesbauer, Paolo Rosa und Herbert Zettel liefern – auch anhand vieler eindrucksvoller, brillanter Fotos – ein Nachschlagewerk, das einen faszinierenden Eindruck in die Welt der Goldwespen gibt. Sie stellen die teilweise sehr komplexe Biologie und Lebensräume der Gruppe sowie die Portraits aller 215 mitteleuropäischen

Arten vor. In Deutschland kommen übrigens aktuell 109, in Bayern 85 Arten vor. 61 % der Arten stehen auf der bayerischen Roten Liste.

Eine Besonderheit des Werkes: Es enthält auch einen Bestimmungsschlüssel, der zumindest bis zur Gattung oder Artgruppe führt. So ermöglicht dieses Buch einen guten Einstieg, um einen Überblick über die Goldwespen zu bekommen. Da der Bezugsrahmen des Werkes ganz Mitteleuropa ist, und wohl auch mangels Daten, fehlen leider genauere, über die Länder hinausgehende Verbreitungsangaben.

Ich empfehle das Buch allen, die sich für die Ästhetik der Natur begeistern, ökologische Zusammenhänge verstehen oder sich einfach in die Goldwespen einarbeiten wollen.

Insektensterben in Mitteleuropa: Ursachen und Maßnahmen



Thomas FARTMANN, Eckhard JEDICKE, Merle STREITBERGER & Gregor STUHL-DREHER (2021): Insektensterben in Mitteleuropa: Ursachen und Gegenmaßnahmen. – Gebunden, 195 Farbfotos, 105 farbige Zeichnungen, 29 Karten, 9 Tabellen, Eugen Ulmer Verlag, ISBN 978-3-8186-0944-3: 303 S.; 48 Euro.

(Alma Hummelsberger)

Volksbegehren, Blühstreifen, Bienenhotels – das Thema Insektensterben ist längst in das Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Die Diskussionen zu dem Thema werden jedoch meist sehr emotional und wenig fachlich fundiert geführt. Mit dem Buch „Insektensterben in Mitteleuropa: Ursachen und Maßnahmen“ setzen die Autoren der emotionalen Rhetorik und den wenig hilfreichen Schuldzuweisungen ein wissenschaftlich anspruchsvolles und sachlich fundiertes Werk entgegen.

Die Basis bildet eine ausführliche Auswertung der inzwischen sehr umfassenden nationalen und internationalen Forschungsliteratur, welche anschaulich aufbereitet und erklärt wird.

Das Buch beginnt damit, das tatsächliche Ausmaß des Insektensterbens zu erfassen. Anschließend werden die Ursachen ausführlich analysiert und

in den letzten Kapiteln mögliche Maßnahmen zur effektiven Problemlösung vorgestellt. Dabei fokussieren sich die Autoren primär auf drei Landschaftsräume: Agrarland, Wald und Siedlungen. Dieses Buch versucht, die Komplexität des Themas auch für Laien verständlich darzustellen, indem es immer wieder auch die Grundlagen knapp und anschaulich erklärt. Dennoch gelingt den Autoren eine fundierte Darstellung des Themas und seiner vielseitigen Aspekte in einer wissenschaftlichen Tiefe – aufgelockert von zahlreichen anschaulichen und ästhetisch ansprechenden Artenbeispielen, Exkursen, Fotografien, und Diagrammen.

Insektensterben in Mitteleuropa ist im Fazit ein herausragendes Werk, das sowohl den interessierten Neuling als auch den versierten Naturschützer begeistern wird. Als aufklärendes Grundlagenwerk wäre es auch zu empfehlen.

Das Dachauer Moos

(Stefan Müller-Kroehling)

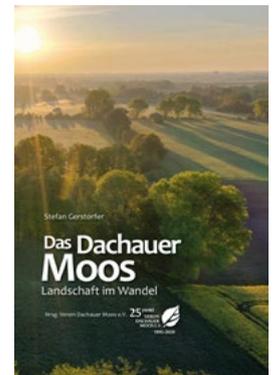
Am Nordrand der Münchner Schotterebene liegt Bayerns ursprünglich größtes Mooregebiet, dessen westlicher Flügel das Dachauer Moos ist. Zum 25-jährigen Bestehen des gleichnamigen Vereins hat dieser ein Buch herausgegeben, das auf 243 Seiten einen solide recherchierten, eingängig illustrierten und verständlich geschriebenen Bogen durch die bewegte Geschichte spannt. Berichtet wird von der Entstehung nach der Eiszeit und den jahrhundertelangen Versuchen, dem kargen Landstrich einen Lebensunterhalt abzutrotzen. Von Torfstecherei und Streuwiesennutzung, begleitet von der Dachauer Künstlerkolonie, führte der Weg über den Einsatz von Kriegsgefangenen, Zwangsarbeitern und Arbeitsdiensten sowie staatlichen Moorversuchsgütern weiter mit Autobahnbau und olympischer Regattastrecke zu unumkehrbaren Veränderungen.

Heute sind die Moorböden tief entwässert, meist abgetorft, gesackt, verpufft oder vererdet und

werden zu 80 % ackerbaulich genutzt. Die kleinen Bereiche in einem besseren Erhaltungszustand findet man teilweise noch in den Moorbirken-Moorwäldern: ein Vegetationstypus, der in dem Buch trotz seiner Bedeutung für den Landschaftscharakter leider zu kurz kommt. Auch ursprünglich prägte ein kaum durchdringlicher Wald das Gebiet, wie es bis zu 600 Jahre alte Quellen in dem Buch beschreiben.

Das als bilderstarke Lesebuch mit informativen Karten verfasste Werk überzeugt in Konzeption und Inhalt. Zu den wirbellosen Tierarten, Moosen und Pilzen hätte man sich eine Artenliste wie bei den Gefäßpflanzen gewünscht.

Es ist leider aktuell nicht käuflich erhältlich, sondern wird nur auf Anfrage von der Geschäftsstelle des Vereins zur Verfügung gestellt. Kontaktinformationen: www.verein-dachauer-moos.de



Stefan Gerstorfer (2020): Das Dachauer Moos – Landschaft im Wandel. – Verein Dachauer Moos e.V. (Hrsg.), herausgegeben zum 25-jährigen Bestehen des Vereins; derzeit nicht käuflich zu erwerben, wird nur auf Anfrage zur Verfügung gestellt: www.verein-dachauer-moos.de: 243 Seiten.

Moor-Klimawirte – Zukunft der Landwirtschaft im Moor

(Richard Schöttner)

Die Broschüre bietet einen kompakten und sehr informativen Überblick über die Notwendigkeit des Moorschutzes und eine Exit-Strategie aus der entwässerungsbasierten Moornutzung. Dabei wird das Berufsbild „Klimawirt:in“ mitsamt den Herausforderungen dieser neuen Branche präsentiert. Und ganz besonders hervorzuheben: die Veröffentlichung gibt den jetzt schon praktizierenden Klimawirt:innen die Gelegenheit, ihre Arbeit ausführlich vorzustellen.

Das auch optisch sehr ansprechende Heft macht den Beruf Klimawirt:in greifbar. Es zeigt auf, dass Paludikultur – die Bewirtschaftung nasser Moore – jetzt schon praktikabel ist und geht auch auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen ein. So wird klar, was es für eine zukunftsfähige und nachhaltige Landwirtschaft auf Moorböden noch

braucht: eine langfristige Perspektive auf ein sicheres Einkommen. Was dafür nötig ist, wird klar und deutlich in der Publikation formuliert.

Respekt und Dank gebührt in jedem Fall den in der Broschüre vorgestellten Bewirtschafter:innen, die die Zeichen der Zeit erkannt haben und handeln. Sie zeigen eindrucksvoll, dass selbst unter den momentanen, schwierigen Voraussetzungen Moorschutz und Landwirtschaft unter einen Hut zu kriegen sind.

Es bleibt zu hoffen, dass viele Politiker:innen dieses Heft in die Hände bekommen, daraus die richtigen Schlüsse ziehen und jetzt die notwendigen Weichen für die Bewirtschaftung nasser Moore stellen, die sie schon gestern hätten stellen müssen.



DEUTSCHER VERBAND FÜR LANDSCHAFTSPFLEGE (2021): Moor-Klimawirte – Zukunft der Landwirtschaft im Moor. – Farbige Broschüre: 48 Seiten; kostenlos hier erhältlich: www.dvl.org/publikationen/fachpublikationen.

Die Triple-Krise – Artensterben, Klimawandel, Pandemien



Josef SETTELE (2020): Die Triple-Krise – Artensterben, Klimawandel, Pandemien. – Broschiert, Edel Books, ISBN: 978-3-84190-653-3: 320 S.; 22,95 Euro.

(Christian Stettmer)

Das Buch ist ein neues Referenzwerk in der Darstellung der drei großen Krisen Artensterben, Klimawandel und Pandemien und ein dringender Appell, endlich zu handeln.

Trotz der sehr ernststen Thematik ist das Buch unkompliziert zu lesen. Es eröffnet mit einer sehr überzeichneten Fiktion des Lebens in Deutschland im Jahr 2040. Darauf folgen nicht sehr erbaulich stimmende Kapitel zum ökologischen Zustand unseres Planeten. Zum Verschnaufen kommt der Leser dann in den beiden Themenblöcken, die den Insekten gewidmet sind. Es ist eine persönliche, kurzweilige und fesselnde Lese-reise durch die Insektenwelt.

Josef Settele weiß genau, worüber er schreibt: Er ist einer der leitenden Autoren des Berichts zur globalen Situation der Artenvielfalt des Weltbiodiversitätsrats (2019). Im vorletzten Kapitel

„Alles hängt mit allem zusammen“ versteht er es sehr gekonnt, die komplexen Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Klimawandel, Artensterben und Pandemien klar und verständlich darzustellen. Einen emotionalen Weckruf stellt das letzte Kapitel „Bevor der letzte Schmetterling stirbt – ein Appell“ dar. Es ist eine Kampf-ansage an das globale und stumpfe Phlegma der Menschheit, die konkretes Handeln an allen Ecken und Enden vermissen lässt.

Während des Schreibens dieser Rezension ist die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal in allen Medien. Auch dies zeigt, wie wichtig und dringend es ist, dieses Buch zu lesen und danach zu handeln. Lassen wir dazu dem Autor das letzte Wort: „Helfen Sie mit, den blauen Planeten zu bewahren, bevor der letzte Schmetterling stirbt“.

Der Bartgeier – Seine erfolgreiche Wiederansiedlung in den Alpen



Hansruedi WEYRICH, Hansjakob BAUMGARTNER, Franziska LÖRCHER & Daniel HEGGLIN (2021): Der Bartgeier – Seine erfolgreiche Wiederansiedlung in den Alpen. – Gebunden, 206 Fotos, 2 Tabellen, Haupt Verlag, ISBN 978-3-258-08192-2: 248 S.; 48 Euro.

(Toni Wegscheider)

Rund hundert Jahre nach der Ausrottung des Bartgeiers in den Alpen haben Wanderer heute in manchen Regionen wieder gute Chancen, den imposanten Aasfresser in freier Wildbahn zu erblicken. Die Hintergründe dieser Entwicklung werden auf 248 fesselnden Seiten beleuchtet, von einstigem Aberglauben über die Vernichtung des harmlosen Vogels bis hin zu überraschend frühen Überlegungen einer Wiederansiedlung. Anfänglich freigelassene asiatische Wildfänge waren leider eine Sackgasse. Den Schlüssel zum Erfolg bildeten dann die immer verlässlicheren Zuchten von Bartgeiern in Zoos und die Auswilderung der noch nicht flüggen Jungvögel. Seit Beginn der Wiederansiedlung 1986 in Österreich, entwickeln sich die Bestände langsam aber stetig bergauf. Die Zahl der durch Naturbruten ausfliegenden Geier übertrifft mittlerweile die

der menschlich freigelassenen deutlich. Doch trotz dieser schönen Entwicklung ist der Bestand von aktuell zirka 300 Bartgeiern noch nicht über den Berg. Bedrohungen wie Bleivergiftungen zeigen, dass die Zukunft dieser Art weiterhin von den Bemühungen des Menschen für intakte Lebensräume abhängt. Dass der Fokus in diesem Werk auf der Schweiz liegt, ist durch die gute Darstellung der gesamtalpinen Entwicklung kein Manko.

Fazit: Nach 18 Jahren endlich wieder ein hochwertiges, deutschsprachiges Buch über den Bartgeier, von der Ornithologenszene sehnsüchtig erwartet. Die spannenden Texte werden ergänzt durch sensationelle Bilder des bekannten Naturfotografen Hansruedi Weyrich – ein Muss für jeden Vogelfreund.